

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Interessengeldern für die fünfgehaltene Seite oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Verlegung nur 1/2 Pf., sonst 18 Pf.

Reclamen am Schluss des redactionellen Theils pro Seite 40 Pf.

Nummer 200.

Halle, Sonnabend, 28. August 1886.

178. Jahrgang.

Abonnements

Vom September 1886 auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des Königl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ nebst „Illustrirtem Sonntagsblatt“ nehmen sämtliche Postämter, für Halle und Uebirgenstein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von 1 1/2 Mark entgegen.

Wir bitten um möglichst schnelle Bewirtung des Abonnements, da erfahrungsmäßig bei verspäteter Bestellung die ersten Nummern des Monats nicht vollständig geliefert werden können.

Inserate die 5 gespaltene Zeile zu 15 Pf. für Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Merseburg, sonst 20 Pf., werden gleichzeitig kostenfrei in das

Hallische Inseratenblatt aufgenommen und finden (sonst in einer Auflage von **18000 Exemplaren**) Verbreitung.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 27. August.

Bulgarien.

Gegen 9 Uhr gestern Abend erhielten wir noch ein Privat-Telegramm aus Berlin, welches wir noch in der Nacht so weit wie möglich verbreiteten und welches als 7. Extra-Blatt der 1. Ausgabe dieser Zeitung beiliegt. Es spiegelt die ganze Ungewissheit wieder, in der man sich über die Schicksale des Fürsten Alexander befindet. Die neuesten Hoffnungen Deppeschen lauten folgendermaßen:

Sofia, 25. August, Abend. (Telegramm der „Agence Havas“.) Karameloff hat eine neue Regierung mit Stamuloff und Wittoroff als Regenten eingeleitet. Die neuen Minister sind: Stoiloff (Aussen), Adossowoff (Innen), Scheroff (Finanzen), Droschoff (Justiz), Panoff (Krieg), Jovanoff (Unterricht). In einer von Karameloff erlassenen Proclamation heißt es: In Folge der jüngsten Ereignisse, welche das Land der Ungewissheit preisgegeben, und um des Wohlens des Vaterlandes willen, habe er, gestützt auf das Vertrauen des Volkes, die Verwaltung übernommen und unter seinem Vorherrsche eine aus den obgenannten Mitgliedern bestehende Regierung gebildet. Hier herrscht vollständige Ruhe.

Sofia, 26. August. Der Minister des Auswärtigen, Stoiloff, hat an die Vertreter der Mächte ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er die Bildung der neuen provisorischen Regierung mittheilt, die Mächte bittet, diese Regierung anzuerkennen und gleichzeitig die Hoffnung ausdrückt, daß die Mächte derselben Unterstützung und Vertrauen gewähren werden.

Petersburg, 26. August. Gutem Vernehmen nach ist nach dem Eintreffen der Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Fürsten von Bulgarien auf russischem Boden vom Kaiser selbst der Befehl erteilt worden, daß dem Fürsten die Landung und die vollständig beliebige Fortsetzung der Reise gestattet werde.

Frankfurt a. M., 26. August, Nachmittag. Das „Frankfurter Journal“ meldet aus Augenheim, dem damaligen Aufenthaltsort des Prinzen Alexander von Hessen, von heute Mittag, Fürst Alexander habe sich jetzt nur dorthin gemeldet, daß er nach Breslau reise und von dort aus weitere Nachricht geben werde. Alle anderen Nachrichten seien verfrüht.

Londoner Morgenblätter betonen, daß eine militärische Besetzung Bulgariens, da sowohl dort wie in Ostromelien vollkommene Ruhe herrsche, nicht eobten sei. Die „Times“ bemerkt, unter solchen Umständen würde eine fremde Intervention ohne Vorwand beispiellos sein. Die Haltung des bulgarischen Volkes, seine Anhänglichkeit an den Fürsten und die Energie, mit welcher es den Versuch, das Land fremden Einflüssen zu überliefern, unterdrückt, müsse ihm die Achtung Europas sichern.

Im englischen Unterhause erklärte Unterstaatssecretar Ferguson in Beantwortung mehrerer Anfragen, erst gestern Abend und im Laufe des heutigen Tages seien weitere Depeschen aus Sofia eingegangen. Durch dieselben werde bestätigt, daß Karameloff die Teilnahme an der ins Werk gesetzten revolutionären Bewegung verweigert habe und an der Spitze der neuen Regierung stehe, sowie daß die Vertheidiger verhaftet seien. Fürst Alexander habe sich nach seiner Landung in Wien in vollständiger Freiheit befunden und die Absicht gehabt, nach Darmstadt zu gehen. Die nach seiner Abreise aus Bulgarien dort eingetretenen Ereignisse seien demselben in Wien noch nicht bekannt gewesen, der gegenwärtige Aufenthalt des Fürsten sei nicht bekannt. Der Vater desselben, Prinz Alexander von Hessen, habe eine telegraphische Aufforderung erhalten, dem Fürsten zur Rückkehr nach Rumelien zu veranlassen resp. denselben dahin zu geleiten. (Beifall.)

Wien, 26. August. Das „Fremdenblatt“ weist in einem Communiqué ganz entschieden die Fingirung einzelner Blätter zurück, daß die Kabinette, welche, wie das „Fremdenblatt“ hervorhebt, vor Allem in der äußeren Politik monarchische und conservative Prinzipien vertreten, Mitwisser der Verschwörung gegen den Fürsten Alexander hätten gewesen sein können.

Es bleibt trotz alledem bestehen, daß die ersten offiziellen Mittheilungen über die bulgarischen Vorgänge in der „Rödn. Ztg.“, der „Voll“, und dem Wiener „Fremdenblatt“ die Sache sehr kühl behandelten. Wenn nunmehr wahr ist, was daselbst Fremdenblatt oben schreibt, so muß angenommen werden, daß die Kabinette hinter der fast diplomatischen Besinnlichkeit der ersten Kunde von dem Ereigniß ihre eigene Befähigung verloren und sich dem Aufsehen geben wollten, als wüßten sie über die Vorgänge von vornherein Bescheid. Man die ganze civilisirte Welt für gegen Rußland und für den Fürsten auspricht, der Fürst vor allem frei und das bulgarische Volk für ihn ist, bricht anscheinend jenes Eis der Verlegenheit und Zurückhaltung, und man will nunmehr mit der Verschönerung nichts zu thun gehabt haben. Auf alle Fälle hat aber Rußland seine reine Hand, wie aus folgenden nicht zweifelhafte Mittheilungen aufs Neue deutlich hervorgeht und bekräftigt wird:

Ranow's Organ „Sujetina“ veröffentlicht in Nr. 195 vom 9./21. August an der Spitze des Blattes Folgendes:

Der Fürst Battenberg hat aufgeführt, Fürst von Bulgarien zu sein. Heute früh Morgens erschienen sich das Volk und die Armee um das Schloß in Sofia und hielten durch eine an den nunmehr gemessenen Fürsten entwichene Deputation die Aufforderung, derselbe sollte dem Thron entzogen. Der Fürst, der es schon eingesehen hatte, daß seine weitere Herrschaft in Bulgarien unmöglich sei, und dies auch vor der Deputation betannte, unterzeichnete die formelle Abtätigungs-Urkunde. „Es lebe Bulgarien!“

Auf der dritten Seite desselben Blattes, welches zu fälligerweise in Pirrot noch vor der Grenzsperrung anlangte, steht das Folgende:

Die Fremdenkorrespondenz, daß der Fürst Battenberg vom bulgarischen Thron abgeteilt wurde, durchloß beide Morgen mit Höchstschmerz die Stadt. Das Volk irumte lautenweise zum Alexanderplatz, wo man sich gegenwärtig zum freudigen Ereigniß versammelte. Die Bevölkerung wollte ein Ende nehmen. Ein Meeting wurde abgehalten, welches Ranow zum Präsidenten, Sufnarow und Suleimow zum Kommissariatsmitgliedern wählte. Hiermit hielten Ranow, Karachitoff, Bogdanow, Walewitsch und Oberst Beloff an das Volk an, welches demselben das gratulirte, daß es sich den getödteten Fürsten entledigt habe. Unter Hurrarufen auf das bulgarische Volk, auf die tapfere Armee, den russischen Czar und das russische Volk wurde beschlossen, sich in die Stadtpforte zu begeben und daselbst Gott für die Rettung zu danken und den Willkürherrschaften ein Schluß für das Volk, die tapfere Armee, für untern Beschützer den russischen Czar und für eine große Nation an zu stellen. Der Gottesdienst wurde in der Kathedrale vom Erzherzogs-Bischof Metropolit Alexander geleitet, worauf derselbe eine dem Ereigniß entsprechende Rede hielt. Hierauf begab sich die Volksmenge vor das russische Gesandtschaftsgebäude, wofelbst Seine Excellenz der russische Vertreter erwidert wurde, die Unterhänzung des russischen Reichers und Beschützers zu erwirken. Das Volk legte Hände und Knien auf den Knien. Herr Bogdanoff erwiderte, daß Rußland Bulgarien nie vergessen habe und daß es ihm auch diesmal helfen werde. Fortwährendes „Urah“ durchsitzerte die Luft.

Der „B. Abend“ erzählt nach der „Frankf. Ztg.“ die erste authentische Darstellung eines Augenzeugens, der kürzlich dort vorfahre, über die Absetzung des Fürsten Alexander. Im Komplot waren nur Clement, Ranow und Gruew, dessen Bataillon, durch zwei Kadettencompagnien verstärkt, um 2 Uhr Morgens das Palais des Fürsten umzingelte, und die Wachen nieder machte. Dem auf den Lärm herbeieilenden Fürsten erklärte Gruew, die Armee verlange seine Abdankung, weil er den Czaren schwer beleidigt habe. Der Fürst erwiderte: Wenn mich die Armee verläßt, so habe ich nichts mehr hier zu suchen,“ und unterzeichnete die fertige Abdankungsurkunde, worauf Fürst Alexander noch sagte: „Gott schütze Bulgarien!“ Er wurde sodann sammt seinem Bruder in vertheidigten Wagen nach der Grenze geschafft. Morgens wurde das Volk in die Kirche getrieben, wo jeder ein wessende weißes Auel erhielt. Clement hielt den Gottesdienst. Hierauf wurde das Volk vor das russische Konsulat getrieben, wo es niederknien mußte, angeblich um den Segen zu empfangen. Auf dem Balcon neben Bogdanow standen Clement und Ranow. Die Bevölkerung erfuhr erst später, was geschehen, und die Erbitterung wurde allgemein. Da Telegraph und Post geschlossen waren, so schickten der österreichische und der deutsche Vertreter einen gemeinsamen Boten nach Pirrot, um Depeschen aufzugeben, aber der wurde an der Grenze zurückgehalten, worauf der deutsche Vertreter zu Ranow ging und so energisch mit ihm redete, daß man den Boten palstren ließ. Karamelow und Nikotrow sind vollkommen unschlüssig; beide waren während darüber, daß in ihrem Namen Befehle erteilt wurden, doch waren sie anfangs ohnmächtig, bis die energische Haltung der Truppen, welche außer Gruew's Bataillon dem Fürsten treu blieben, ihnen Muth zum Auftreten gab.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben offiziell: Die neuesten Meldungen über den Stand der bulgarischen Krise lassen erkennen, daß Fürst Alexander auf österreichischem Boden angelangt ist, moomit die Befürchtungen wegen eines möglichen Gewaltstreiches wider die Person des Battenbergers ihre Erledigung finden. An dem allgemeinen Charakter der politischen Lage wird indessen durch das Wiedererzählen des Fürsten kaum eine Veränderung geschaffen. Was wir diesbetreffs gestern hervorgehoben, besteht auch heute und voraussichtlich noch bis auf Weiteres zu vollen Recht. Dem Fürsten Alexander bieten sich für

seine nächsten Schritte verschiedene Wege. Er könnte den aus Bulgarien kommenden Impulsen Folge geben und der, während nach Sofia antreten, aber nur, um alsbald wo eine höchst schwierige Wahl gestellt zu werden. Rücksichtsloses Einschreiten gegen die Anführer der Verschwörung würde in gewissen Kreisen das Maß der Unzufriedenheit über ihn und seine Befreiungen überschreiten und ihn noch erheblich vermehren; die Gefahren der Situation müßten in Anspruch genommen werden; die Vagnabigung der Janow und Genossen aber hieße nichts anderes, als den Keim zu erneuten hochverrätherischen Umtrieben austreuen, die dann nur noch raffinierter und umfassender ins Werk gesetzt werden dürften. Wie des Fürsten Entscheidung auch ausfallen möchte, ihn selbst würde sie ganz gewiß nicht auf Kosten betten. Willstich, daß solche oder ähnliche Erwägungen es dem Fürsten wünschenswerth machen, vor allen Dingen Zeit zu gewinnen, sei es, um mit seinem Vater und den nächsten Verwandten, sei es auch mit noch anderen Persönlichkeiten Rath zu pflegen.

Was Europa anlangt, so empfindet es das Wiedererzählen des Fürsten wohl nicht gerade als Erschwerung, aber auch nicht als Vereinfachung des durch den Staatsstreich der Janowisten geschaffenen Problems. Das Depeschenmaterial der letzten 24 Stunden legt den Mächten die strengste Zurückhaltung nahe, da es die Muthmaßung zu begründen scheint, daß Bulgarien einer hochgradigen Anarchie entgegen geht. Direkte Nachrichten, die halbwegs Glauben verdienen, liegen aus Bulgarien nicht vor, gleich als hätten die momentanen Machthaber dastelbst ein Interesse daran, die Welt absichtlich im Dunkeln über das, was vorgeht, zu erhalten. Daß aber die europäische Staatskunst nicht gänzlich ins Blaue hinein operiren kann, bedarf keiner weiteren Begründung. So lange aber die Ereignisse auf bulgarischem Boden in wilder Jagd einander abspielen, die Thatfachen des heutigen nur die Vorboden der des morgigen Tages sind und alles sich in ganz unmittelbaren Sprängen aus einem Extrem ins andere vollzieht, hat sich das Amt Europas auf das einfache Registrieren der zu seiner Kenntniß gelangenden Ereignisse zu beschränken.

Die Nachrichten aus Darmstadt widersprechen sich in den verschiedensten Zeitungen aufs Unerwartete. Der „Frankf. Ztg.“ wird mitgetheilt, daß es noch keineswegs ausgemacht ist, daß Fürst Alexander nach Darmstadt kommt, wie es andererseits auch nicht feststeht, daß er nach Sofia zurückkehrt. Der Fürst habe eine Depesche dorthin geschickt, laut welcher er nach Breslau geht, von wo er weitere Nachrichten senden wird.

In Frankfurt a. M. war nach der „Fr. Ztg.“ gefahren das Gerücht verbreitet, Alexander käme dort mit der Bebraer Bahn durch.

Aus Bukarest: Die Mannschafft von der Nacht des Fürsten von Bulgarien verweigerte es, die Wärfahrt anzutreten, weil sie Befreiung fürderte.

Aus Belgrad: Nach kurzem Kampf nahmen die Truppen aus Philippopol Sofia ein, zerstörten die Rebellen und befreiten Karamelow.

Aus Sofia: Bei der Ueberrumpfung der Schloßwache durch die Kadetten wurden vier leicht, einer schwer verwundet. Auf der Straße wurde einem Wpofeter in den Fuß geschossen. Als die Kadetten den Fürsten zwingen wollten, seine Abdankung zu unterschreiben, erklärte Alexander, nur vor den Offizieren unterzeichnen zu wollen. Hierauf wurde er ins Kriegsministerium eskortirt, und unterzeichnete der Fürst in Gegenwart Gruew's die Abdankung.

Aus Wien. Graf Sany-Wittgenstein erhielt aus Angenheim folgendes Telegramm vom Vater des bulgarischen Fürsten: Danke sehr für die gütige Theilnahme. Mein armer Sohn ist endlich in Wien freigelassen, und hierher abgereist, während das bulgarische Volk ihn lebendig zurückruft. Prinz Alexander.

König Milan von Serbien soll gesagt haben, die Vertheilung Europas sei beispiellos. Er würde, wenn er den Aufenthalt Alexanders kennen, alles zu seiner Unterfertigung aufbieten. In solchen Augenblicken müßte man die Vergangenheit vergeßen.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ bringt folgende Depesche aus Bukarest: Der Höchsthochkommandirende der russischen Flotte des Schwarzen Meeres hat Dordre bekommen, sämtliche Kriegsschiffe in Fahrbereitschaft zu setzen. Desgleichen hat die Division der Geschloß der Dampfgeschiffahrt und des Handels aus dem Schwarzen Meere den Auftrag erhalten, einen gewissen Leutnant der Schiffe für den Transport nach dort bereit zu halten. Diese beiden Befehle riefen in den russischen Handelskreisen eine wahre Panik hervor.

Prinz Alexander von Oldenburg ist aus Petersburg in Doffa eingetroffen, wie es heißt, zum Gebrauche der Seebader. Doch wird er als Kandidat für den bulgarischen Thron bezeichnet und sein Eintreffen in Doffa mit den bulgarischen Ereignissen in Zusammenhang gebracht. Die nach Bulgarien verkehrenden Gagarinischen Schiffe haben zahlreiche heurathete russische Offiziere mitgenommen, welche angeblich einer Berufung Ranow's folgen. Wir geben diese sensationellen Meldungen mit allem Vorbehalt wieder, indem wir dem genannten Blatt die Verantwortung überlassen.

Die an dem Komplot gegen den Fürsten Alexander beteiligten gewissen Militärs, Oberst Kijaloff, Hauptleutnant Dimitrieff und Benckert, sind flüchtig. Es wird nach ihnen gefahndet. Abgesehen von Druemelern manifestirten für den Fürsten die Städte: Sibir, Gaborow, Wlenna, Tirmowo, Nikoloff, Widdin, Ruffschuf, Siliftra, Kasgrad, Barna, Schumla.

Der Fürst reist nach der „B. Z.“ über Lemberg, Breslau nach Darmstadt.

Politische Mittheilungen.

Ueber den Empfang des Königs von Portugal in Berlin fanden unter Ihrer schon in der gestrigen Ausgabe ein ausführliches Telegramm. Eine weitere Privat-Depeche meldet:

Berlin, 27. August, 1 Uhr 59 Min. Nachts (Privat-Tele. der Hallischen Btg.) Der gefürchtete Lohengrin-Vorstellung im ausverkauften Opernhause wohnte der König von Portugal mit dem Kronprinzen bei. Nach dem zweiten Akte begrüßte erstere Herrschaften der Kaiser in der Hofloge und legte kurz vor dem Schluss der Vorstellung ins Palais zurück, woselbst Seine Majestät übernachtete. Den wiederholten Bescheid des königlichen Gastes entrieten die Darsteller der Götter, des Lohengrin und der Ortrud. Heute feiert der Kaiser nach Babelsberg zurück, wo zu Ehren des Königs von Portugal ein großes Diner stattfand.

Konferenz des Fürsten Bismarck und des russischen Ministers Giers. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist Donnerstag Nachm. 2/1 Uhr in Franzensbad eingetroffen und am Bahnhof von dem russischen Minister des Auswärtigen, v. Giers und dessen Familie begrüßt worden. Nach kurzem Verweilen führte der Reichskanzler mit dem Minister, die Fürstin Bismarck mit der Frau von Giers nach dem mit österreichischen und deutschen Flaggen, sowie mit Bannern reichgeschmückten Hotel Hüner, wo für den Fürsten und dessen Begleitung der erste und zweite Stod referirt sind. — Fürst Bismarck, welchem der Minister v. Giers bis nach Eger entgegengefahren war, hatte unmittelbar nach seiner Ankunft noch eine längere Besprechung mit Herrn von Giers. Um 5 Uhr begaben sich der Fürst und die Fürstin Bismarck in offenem Wagen zu dem Minister v. Giers zum Diner. Während des Diners konzertirte die Kapelle. Nach dem Diner verweilten der Fürst und die Fürstin Bismarck mit dem Minister Giers und dessen Familienangehörigen längere Zeit in lebhafter Unterhaltung auf dem Balkon. Erst nach 7 Uhr kehrten Fürst und Fürstin Bismarck nach dem Hotel Hüner zurück. — Außerdem dem russischen Botschafter in London, v. Steal, sind zum Besuche des Ministers v. Giers auch der russische Botschafter von Mohrenheim aus Paris und die russischen Gesandten in Kopenhagen und in Washington, Graf Toll und v. Struve hier eingetroffen.

„Mit meiner Kur“, hat der Reichskanzler in Gastein geäußert, „bin ich im Allgemeinen zufrieden, allein die Gesichtschmerzen und manche früherer Leiden wollen nicht ganz aufhören.“

Ein Berichterstatter der „Voss. Ztg.“, welcher den chinesischen Gesandten Marquis Tjeng interviewt hat, theilt mit, daß ihm der chinesische Staatskanzler die Versicherung gegeben habe, der eigentliche Zweck seines zweimaligen Besuchs in Berlin sei die Annäherung eines Freundschaftsbundes zwischen den beiden Nationen. „Die Beziehungen Chinas zu Deutschland werden sich

von jetzt an immer inniger gestalten“, äußerte Marquis Tjeng wörtlich.

Die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen tagen in Stuttgart im Königsaal. Die Verammlung wird vom Minister Wittmach willkommen geheißen. Die Einrichtung der kombinirten Handreißbahnen wurde als dauernde bestimmt und das revidirte Vereinsstatut angenommen.

Wirungen der Unfallversicherung. Die Berliner Droschkentaxi-Fahrer bestehen von ihren Denkmalen wieder Lohn nach Kontingenzen nachzusetzen, indem sie sich weigern, die zu ihrem Lebensunterhalte erforderliche Summe selbständig und zwar nach eigenem Ermessen von dem Tagesbedienste in Abzug zu bringen. Darüber, wie viel ein Fuhrer zur Erhaltung seiner Familie braucht, oder wie viel Prozenten dieser Abzug vom Tagesbedienste betragen darf, bestehen feierliche Bestimmungen. Ein eigentliches Dienstverhältnis besteht demnach in Folge der Unfallversicherung zwischen Fuhrern und Fuhrer nicht. Da es nun in Folge dessen unmöglich ist, behufs Ausföhrung des Unfallversicherungsvertrages Lohnlisten anzufertigen und zudem sich auch das Bedenken geltend macht, daß dies Verhältniß mit den Bestimmungen jenes Gesetzes, wonach nur solche Personen der Versicherungspflicht unterliegen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind, kollidirt, so wird die Fuhrer-Vereins-Versammlung, welche am 1. Juli 1888 in Kraft getreten ist, jedenfalls Veränderungen in dieser Beziehung herbeiföhren. Es setzt sich auch hier wieder, wie wohlthätig die Wirungen der Unfallversicherung sich erweisen, indem die unglückliche Seelensfrage zu den Fuhrern-Verhältnissen einem festeren Verhältniß in der Lohnfrage Maß machen muß.

Zu der mehr und mehr in Schwung gesetzten Agitation gegen das Jesuitengesetz bemerkt die „Nord. Allg. Btg.“, wer den konfessionellen Frieden befestigt und erhalten wissen wolle, werde sich von den Phrasen, mit welchen die Agitation empöhen wird, nicht fangen lassen, zugleich aber leicht erkennen, daß von der Seite, auf welcher Sympathien für die Befestigung des inneren Friedens in Deutschland niemals bemerkt worden sind, die Jesuitenfrage mit allem Eifer nur zu dem Zwecke in die Hand genommen wird, um einen Keil zwischen die Regierung und die Parteien jenseit, wie zwischen die Parteien selbst zu treiben, damit aber auch die Möglichkeit der parlamentarischen Kombination offen zu halten, wie sie den Fraktions- resp. Spezialinteressen kommen.

Der Samstag Ludwig's I., zugleich der Erinnerungstag an Ludwig I., ging bei der für Valaarien ganz in Anspruch genommenen Interesse der Bevölkerung in München nahezu spurlos vorüber. Eine stille Messe, eine prunkvolle Bekrönung des Denkmals Ludwig's I., das ist alles.

Frankreich. Der heute unter dem Vorsitz Freycinet's abgehaltene Ministerrath berieth nur über Gegenstände von untergeordneter Bedeutung. Nächsten Sonnabend wird ein Ministerrath im Palais Elisee unter dem Vorsitz des Präsidenten Gröby stattfinden, welcher Freitag in Paris erwartet wird.

XXVII. Allgemeiner Vereinsstag deutscher Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Colberg.

1. Versammlung der deutschen Verbandsvereine. Colberg, 26. August. Nachdem sich im Reichstage eventuelle Vorkühnungen bemerkt gemacht hatten, das Genossenschaftswesen einer staatlichen Kontrolle zu unterziehen, um die kleinen Leute aus denen sich vornehmlich die Mitglieder der Genossenschaften rekrutiren, möglich vor Verlusten zu schützen, ergriff der vorerwähnte Anwalt Dr. Schuler-Zeibisch, um die dem Genossenschaftswesen schädliche erzwungene staatliche Aufsichtnahme zu verhindern, im Jahre 1881 auf dem allgem. Vereinsstages zu Colberg die Initiative zur Einführung einer Revision durch Sachleute.

Diese Idee fand unter den Genossenschaftlichen unendlich viele Genehmiger, aber nicht bekommen sie den gebührenden Zuspruch von Jahr zu Jahr an Boden gewonnen und kann heute im allgemeinen als verdrückt bezeichnet werden.

Zu dem meistern der 33 Unterverbände Deutschlands wird die Revision bemerkt von einem bau angeordneten Beamten, in Revisionen der Verbände folgt auch den Verbänden die Revision, aber auch durch andere Genossenschaftler. Der Revisor beruht die Revision nach einer allgemeinen Inspektion und legt den Befund derselben in einem Protokoll nieder, welches in der nächsten Generalversammlung des betr. Vereins zur Kenntniss der Mitglieder der Revision übergeben wird. Mit jedem Jahresverbandsstages ist — ohne Nennung der betroffenen Vereine — ein allgemeiner Bericht über die im verflochtenen Jahre vorgenommenen Revisionen abzugeben, und den Vorständen der revidirten Vereine ist es zur Pflicht gemacht, in einer bestimmten Zeit dem Verbandsauswärtigen die Revisionen zu übersenden, die Erörterungen und Maßnahmen des Revisors befolgt worden sind, oder aus welchen Gründen dies in einzelnen Fällen bislang hat unterbleiben müssen.

Bevor wir weiteren Auslaß der bereits bereits erwähnten großen Revisionsentscheidung vernehmen sich heute Nachmittag's 4 Uhr die Verbandsvereine Deutschlands im Restaurant „Wagner Metzger“ hieher. Nachdem die Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers stattgefunden, wurde zur Tagesordnung übergegangen und zunächst der Antrag des, der Einführung von unerwarteten Revisionen zur Disposition gestellt. Dies geht war es Vorzug, daß der zu revidirende Verein von dem Verbandsauswärtigen längere oder kürzere Zeit vorher von dem in Aussicht genommenen Revisor benachrichtigt wurde. Man hielt nun von einigen Seiten dieses Vorkühnen für nicht streng genug, weil dem Vorstände eines solchen Vereines die Möglichkeit geboten lie, bis zum Tage der Revision irgendwelche Inaktivitäten zu betreiben. Demgegenüber war von einer Anderen Seite der Ansicht, daß eine solche Einrichtung gewagt, um die Sache nicht mißlingen zu lassen. Auch wird der Nachweis geliefert, daß eine unerwartete Revision in vielen Fällen deshalb nicht möglich lie, weil der solche die vorgedachte Mitteilung der Aufsichtsgenossenschaft, die nicht selten in verschiedenen Orten wohnten, gar nicht zu bemerken stelligen wäre. Auch konnte es vorkommen, daß in kleinen Vereinen, die keine angestellten Beamten besaßen, die Revisionsmitglieder abwesend seien. Die Besammlung einigt sich für die vorliegende Entscheidung des festgesetzten Verfahrens und geht zur Behandlung der Frage über:

Wie soll die 2. Revision beschaffen sein? Die Revisoren stimmen darin mit dem Herrn Anwalt überein, daß sich eine solche Form nicht empfehlen lasse, daß es dem Revisor indess obliegen würde zu prüfen, ob die im Protokoll über die erste Revision enthaltenen Rathsschläge erfüllt worden seien. Als besonders wünschenswerth erweist sich auch, daß bei den ferneren Revisionen Recherchen angestellt werden, ob das Statut des Vereins in allen Theilen den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, ob eine Inspektion für den Aufsichtsrath vorhanden lie und ob derselbe auch stets seinen weiträumigen Verpflichtungen nachkomme.

Als nächstes Interesse wird in der Folge der Frage über die Stempelplafondität der Spargalbücher der Vorführvereine genannt. Nach Abwägung der verschiedenen Lage treuenden Ansichten wird als richtiges verfahren empfohlen, nach Anforderung der Steuerbehörde die Stempelsteuer unter Protest zu bezahlen und hierauf den Revisor zu befragen, oder vor der Zahlung den Anwalt der Genossenschaft um Auskunft über den einschlägigen Weg zu erlangen.

Als nächstes einmüthiger Annahme des Antrages, daß die von den Verbänden revidirten erstatteten schriftlichen Revisionsberichte über die Revisionen durch Vermittelung der Verbandsdirektoren unter den Revisoren auszu-tauschen seien, wird die Besammlung um 7 Uhr Abends geschlossen.

Colberg, 26. Aug. 5 Uhr 50 Min. Nachm. (Privattelegramm der Hall. Btg.) Auf dem Verneinstage wurde heute die Gründung einer Hilfskassa zum Zweck der Unterstützung bedürftiger Genossenschaftsmitglieder in der Erweiterung zur Pensionskasse beschlossen.

Heer und Marine.

— Berlin, 26. August. S. M. Kreuzerregate „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Bollen, ist am 27. August e. die Daimler-Reise verlassen.

— Wie der „Nord. Feuerwehmann“ mittheilen weiß, werden in den Garinonen Rathbor, Reife, Kottbus, Witten und Kitzin Mannschaften im Feuerwehrenten ausgetheilt.

— Der Kronprinz von Sachsen ist auf Besichtigung der Marineanlagen in Wilhelmshaven eingetroffen.

Sodrig, und wie nichts daraus wurde, und wie der Brautigam verumdet und halbtot zu seiner Braut gebracht wurde?“

„Der ganze Ort weiß es.“

„Wohlan denn: Du hast keine Ahnung, wie schön er auslaß, als sie ihn auf der Bahre hertragen. Ich mußte beständig an ein Bild Philipps des Schönen denken, das ich einmal gesehen habe. Er ist ein Antonius, ein Apollo — durchaus nicht, wie man sich einen Südländer vorstellt, sondern blond wie ein Normanne.“

Leith machte ein sehr mißvergnügtes Gesicht.

„Ich habe Herrn Moutrie an jenem Abend gesehen“, verjette er. „Ich befand mich zufällig auf dem Bahnhofs, als er antam. Soll ich Dir sagen, welchen Eindruck er auf mich gemacht hat? Ueber Wärrnerichöndt steht mir kein Urtheil zu, aber Fräulein North, Dir — kurz jedem Mädchen, für das ich Interesse hege, würde ich rathe, diesem Menschen nicht zu trauen. Er ist hehrlos und falsch — er würde seinem besten Freunde ein Messer ins Herz stoßen, wenn Klugheit oder Selbstsucht ihn dazu bewogen.“

„Fräulein North würde Dir außerordentlich dankbar sein, wenn sie Dich so von ihrem künftigen Gatten reden hörte.“

„Ich bin ein schlichter gerader Kerl und verstehe nicht meine Worte abzuwägen. Laß das Schwärmen für diesen Menschen, Meg. Seit ich von der aufgehobenen Hochzeit höre, verfolgt mich eine schlimme Ahnung. Halte nicht zu viel von seiner hübschen Larve. Du bist eine feine Romanmännin. Meg, Meg! Verliere ja nicht Dein Herz an den Bräutigam Constanzens!“

Die Hornig'sche Jüdisch ihr in die Wangen und ihre ganzen Augen blühten auf. Mit entrißter Miene erhob sie sich von ihrem dreibeinigen Stuhl.

„Ich mein Herz an Constanzens Brautigam verliere“, entgegnete sie voll Hohn. „Ich habe mir Deine „Klärung“ klürrung mit Grazie gefallen lassen, North, aber dies ist zu viel, denn es beleidigt mich! Ich eine Romanmännin? Das ist ein Scherz, von dem ich mich nicht lassen werde, mir so etwas zu sagen. Binfort sind wir uns fremd — hörst Du wohl, fremd!“

„Höre mich an, Meg!“ rief er. „Sein hageres, gebrechtes Gesicht war vor Schreck bleich geworden.“

Unmöglich! Sprich nicht mehr zu mir. Constanzens Brautigam! Ich habe selbst aus Deinem Munde nie etwas Lächerliches vernommen. Leben Sie wohl, mein Herr! Als wir hier eintraten, schüßte ich mich Ihnen außerordentlich verpflichtet — jetzt aber, jetzt ist meine Schuld vernichtet!“

Und ihm noch einen einzigen Blick voll Ingrimm und

[Nachdruck verboten.]

Nicht schuldig!

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

Aber wie weit schien noch das Gefährte, und wie kalt war, trotz des Hochsommers, das Wasser! Sie bemühte sich, auf die Küste zuzufahren, kam aber nur langsam vor der Stelle.

„Ich muß sterben!“ das war der Gedanke, welcher ihre Kräfte lähmte, und schon schüßte sie sich hinten, als ein lautes, langgezogenes: „Hallo — o — o!“ zu ihrem Ohr drang. Sie blinnte auf und sah, wie ein Fischerhahn sich ihr näherte, in welchem ein Mann, aus Leibeskräften rudern, sah. Sie erkannte ihn trotz der weiten Entfernung.

„Mut! Mut!“ rief er ihr zu, „ich rette Dich!“

Reg raffte noch einmal all' ihre Kraft zusammen. Näher und näher kam der Mann — jetzt war er neben ihr. Er packte sie an den Schultern und hob sie mit starken Armen in den Kahn.

„O, Rob“, keucherte, den Mund noch voll Seemajer, „Dich hat mir Gott gesendet! Ach welches Glück! Sagst Du mich vom Strande aus?“

„Ja.“

„Sich seinem hageren ernsten Gesicht war alle Farbe gewichen; noch wie hatte sie ihn so erschreckt gesehen.“

Der Casor ist an Allem schuld, aber ich verzeihe es ihm. Rimm das arme Thier in das Boot, Rob, er muß sonst ganz ertrinken. Und nun mach' um Gottes Willen schnell und rudere mich ans Ufer!“

Ihr Wort war ihr Befehl. Er half dem Hunde in den Kahn, zog seinen schämigen Rock aus, legte ihn um Meg's Schultern und griff mit seinen Nudern herbeigehaft aus. Als sie den Strand erreicht hatten, klappten Meg's Hände vor Kälte. Er hob sie ans Ufer, triete dann nieder und rang das Wasser aus ihren triefenden Kleidern.

„Du zitterst ja vor Frost!“ rief er in höchster Besorgniß. „Der Fischer Dawson hat seine Hüte hier ganz in der Nähe und drinnen brennt ein Feuer. Ich sah es, als ich vorhin den Strand entlang ging. Komm mit und wärme Dich dort. Du kannst in diesem Zustande nicht nach Hause gehen.“

„So bringe mich hin“, stammelte Meg.

Er nahm sie bei der Hand und eilte mit ihr, so schnell es die durchnässten Kleider gestatteten, um eine Ausbuchtung des Strandes zu einer kunstlos erbauten

Hütte zu erreichen, deren Thür gottlich offen stand. Ohne alle weitere Jeremie trat Leith ein.

„Dawson ist ein Junggeselle“, sagte er, „und mein spezieller Freund. Wir dürfen denken, wir seien hier zu Hause.“

Das Gebäude stand leer, aber in dem verrosteten eisernen Ofen prasselte ein kleines Feuer. Leith brachte einen dreibeinigen Stuhl herbei und seine Schutzhöhle machte es sich auf demselben so bequem als möglich, holte tief Athem und streckte die kleinen nassen Glieder der Flamme entgegen.

„Wie herrlich!“ rief sie aus. „Du lieber alter Rob Du, ohne Dich wäre ich ertrunken. Ich bin Dir für diesen Dienst unendlich dankbar!“

„Ich danke Dir“, erwiderte er kurz und ohne sie anzublicken; er hatte ihre letzte Begegnung nicht vergessen.

„Du weist selbstverständlich alles, Rob, was sich zu Beacht' Hall ereignet hat?“

Er nickte bejahend.

„Denke Dir, welches Leben ich jetzt führe! Herr Moutrie liegt an dem Tod, der Oberst hat das Fieber, Constanze widmet sich ganz der Pflege der beiden Patienten, und mich hat man meinem Spital überlassen. Ich glaube, wenn das noch lange so fortgeht, muß ich den Verband verlieren. Warum hast Du niemals vorgeschlagen, Rob, wäre es auch nur gewesen, um Dich zu erländen, ob ich noch am Leben lie?“

„Es ist Zeit, daß ich meine Besuche in Beach-Hall einstelle“, antwortete er; „das Beste, was ich thun kann, ist, Deine Gegenwart möglichst zu meiden.“

„Sie machte große Augen und sagte dann lächelnd: „Du abgeschmackter Mensch! Wenn Du mit nun heute aus dem Wege gegangen wärr, wo wäre ich dann?“

Wohin den Hummern, mannelde. Rob! Können wir denn nicht Freunde bleiben? Ein Freund ist mir jeberzeit lieber als ein Anber.“

„Du wirst vernünftig werden, und eines Tages“, wenn Du ein betrübter Widwat geworden bist, wirst Du ein Mädchen heirathen, das tausendmal schöner ist als ich, und sie vom ganzen Heren lieb haben und wirst vor Scham roth werden, wenn Du an Deine erste Flamme denkst.“

Rob Leith suchte innerlich zu sammeln.

„Du magst Dir dessen nicht bewußt sein, Meg, aber Du bist granau wie der Tod.“

„Granau? Ganz und gar nicht“, entgegnete sie leicht hingemoren. „Ich sage dies zu Deinem Besten, mein lieber Freund.“

„Du wirst ein prächtiger Mensch, wenn Du nur nicht von Liebe schwagen wollest. Nun höre mich an: weißt Du wirklich alles — von Constanze's

Königl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße) Geöffnet von 9-12 Vorm. u. von 2-4 Nachm. In den letzten zwei Diensttagen sind die Bücher und Abzüge befristet. ...

Theater-Repertoir für Sonnabend: Leipzig. Neues Theater. „Comot.“ „Altes Theater.“ Geschlossen.

Birresborn von ersten Autoritäten empfohlen. Inferat. Sonnabend, 28. August trifft bei mir ein großer Transport edler und harter Hannoverscher Saugfüllen zum Verkauf ein. N. Victor in Halle a/S., Magdeburgerstraße 37.

Magdeburger Börse, 26. August. Table with columns for various securities like Staats-Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, and other financial instruments with their respective prices.

Wartkaffee. Magdeburg, 26. August. Granuliert ... Preisfallender II. ... unter 96% ...

Magdeburg, 26. August. Neuer Landweizen 160-164 ... Weizen 160-164 ... Roggen 129-134 ...

1000 Kilogr. loco beauftragt. Termine ... Ctr. Rübungspreis ... loco 111-115 ...

Berlin, 26. August. Die heutige Börse hatte anfangs feste Tendenz. Gegen Schluss der Börse wurde die Stimmung fester.

Telegraphische Depeschen. Berlin, den 27. August, 1 Uhr 59 Minuten Nachts. (Privattelegramm der „Hallischen Zeitung“)

Bemerkung der Redaktion: Eine Anzahl Privattelegrame finden unsere Leser im Texte dieser ersten Ausgabe vertheilt.

Berliner Börse v. 26. August.

Table of Berlin stock exchange data for August 26, including sections for Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäten-Aktien, and Ausländische Fonds.

Table of German securities including Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäten-Aktien, and Ausländische Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen.

Table of industrial companies (Industrielle Gesellschaften) and exchange rates (Wechsel).

Table of gold, silver, and paper securities (Gold, Silber und Papiersed.) and Leipzig stock exchange data (Leipziger Börse v. 26. August).

Halle, den 27. August. (Der Abdruck unserer Localnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) — Das diesjährige Seebanfest wird in unserer Stadt in der üblichen Weise gefeiert werden. In den Schulen findet Vormittags ein Festaktus, in der Marktkirche Gottesdienst für die gesammte Stadtgemeinde, Concert von geschmiedeten Altan des Rathhauses, in verschiedenen Vocalen Festessen, Abends Hallische Festeiniger Krieger- und sonstiger Vereine statt. Der Marktplatz, sowie die üblichen Gebäude werden Abends in der bisher üblichen Weise erleuchtet sein.

Die neuerbaute, den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung tragende Kirche zu Meileben wird am Dankefest feierlich eingeweiht werden, zu welcher feierlichem Akt man den Herrn Generalsuperintendenten Dr. Schulze-Wagdeburg und den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Dieck-Werkeberg erwartet. Die Geistlichen und Lehrer der Eparchie werden sich, soweit sie an diesem Tage abkömmlich sind, an der Feierlichkeit betheiligen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Halle, den 26. August. (Einkbruchsdiebstahl.) Hier ist in der Nacht vom 24. zum 25. August ein höchst furchter Einkbruchsdiebstahl veruhrt und dabei gestohlen worden: 5000 M. in baarem Gelde (Kasseneinweisungen und Gold), ein Wechsel über 788.89 M., eine Ankeruhr, sieben Goldringe (jezirt), Nr. 2047 und Nr. 41 H 1393, eine goldene Uhrzeit mit Kompaß, gez. F. T. (in Monogrammform).

Ellenburg, 26. August. (Wunderbare Fügung.) Wiederm ist von hier ein Beispiel von unerwartetem Reichtum beim Umgang mit Schuwafen zu berichten. Ein hiesiger Tischmeister nahm dieser Tage eine feine Zehrer bei einer Wittwe, die in seinem Hause wohnte, an der Wand hängende Bucke herab und giebte damit an „Schere“ auf seine Gefellen und Kinder. Das Gewehr entlad sich nicht, und so war wohl anzunehmen, daß es nicht geladen sei. Da kam ein Knabe herein und besaß sich die Bucke, indem er den Knopf nach oben richtete. Auf einmal lag es einen fürchterlichen Knall und eine Kugel flog in die Luft. Wie sich später herausgestellt hat, ist auf dem ersten Schuß noch eine zweite Pulverladung gesetzt gewesen. Während Unglück hätte entstehen können, wenn die Bucke in der ersten Hand sich entladen hätte! Die unangenehmsten Wahnungen zur Vorsicht beim Umgang mit Schugewehren scheinen vollkommen in den Wind gesprochen zu sein.

Schnebeck, 26. August. (Turnvereins-Jubiläum. Fiedelotterie.) Vom schönsten Wetter begnügt hat heute der hiesige Männer-Turnverein sein Jahresjubilaum gefeiert. Auf dem Markt wurde von Damen des Vereins eine Vereinsfahne mit einem feinen Lorbeerkranz geschmiedet. Ein Umzug durch die mit Fahnen und Girlanden geschmiedete Stadt schloß sich an. Auf dem Festplatz in dem Garten der Centralhalle hielt das Vereinsmitglied Fromm eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß freilich das deutsche Reich nicht zusammengefallen, geturnt und -geschossen sei, daß aber besonders durch die Turnerei der Geist der Zusammenführung gepflegt wäre. Dann folgten Uebungen, theils freie, theils am Geräte, alle recht gut ausgeführt. Abends war Festessen, an dem sich auch viele Nichtturner betheiligten; daran schloß sich der übliche Ball.

In der Fiedelotterie Fiedelotterie sind in diesen Tagen auch 3 Gewinne für Schnebecker Bürger gezogen worden und zwar 1 Pferd, 1 Fohlen und 1 Stamm edler Fuhner. Den Hauptgewinn, nämlich eine elegante Equipage mit 2 sehr schönen Pferden nebst Geschirr, soll Herr Wolterling in Kriebleben (Anhalt) gewonnen haben.

Oburg, 26. August. (Kindes-todtung.) Die junge, zierlich buhige Wirthschaftsmamsell des Rittergutsbesizers Sc. zu K. Wabars, welche vor Kurzem Mutter geworden war, knüpfte um den Hals des Neugeborenen

ein feines Tuch und legte darauf das arme Wirmdchen in einen Kasten, welchen sie in einen verborgenen Winkel der Stube placirte. Die Sache wurde jedoch ruckbar und diesjährige beim Gericht Angekl. In Folge dessen erfolgte die Abtodnung der Kindesleiche und heute die Uebereiferung der unmartridischen Mutter in das Loburger Gerichtsgenossenschaft, wo sie das Ende der schweren Anklage, die auf fahrlassige Tödtung lautet, abzuwarten haben wird.

W. Gienach, 26. August. (Kirchbau.) Der fortschreitende Nicolai-Kirchbau hat genu das Interesse für dieses altbewanderte Bauwerk, dessen Entstehung ungefähr in die gleiche Zeit mit der der Warburg fällt, in weiten Kreisen unserer Stadt wadgerufen und wach gehalten. Auch die verdienstlichen Zweifler werden jetzt allmälig erkennen, daß die Kirche eine der schönsten Zierden unserer Stadt, und ein neuer Anziehungspunkt derselben werden wird, vorausgesetzt, daß das Interesse an dem Wiederherstellungsbau nicht erlahmt und die Kirche selbst zu schöner Vollendung gebracht werden kann, nicht bloß im Aeeren, sondern auch im Innern.

S. Goslar, 26. August. (Das „Brustschu“) Eins der originellsten Häuser unserer alterthümlichen Kaiserstadt ist bekanntlich das „Brustschu“, welches die Jahreszahl 1526 trägt. Sein Inneres enthält eine Reihe verbaumwollener Holzschunieten, wie z. B. den Hengenag nach dem Broden, das Wahrscheiden der Stadt in Gestalt der Butterkanne u. Sämmtliche Bildwerke sind in hohem Grade sehenswerth. Damit das fremde Publikum nun auch ein deutliches und klares Bild von diesen charakteristischen Holzskulpturen als Andenken mit nach der Heimath nehmen kann, hat der hiesige Maler Grunewald die Gesamtbildhauerarbeit am Aeeren des „Brustschus“ abgezeichnet und diese Nachbildung auf photographischem Wege vervielfachtigt lassen.

W. Dessau, 26. August. (Ernte. Schlachtehaus und Leichenhalle.) Auf den längst ererbten erquickenden Reizen hoffen wir hier noch immer vergeblich. Es konnte die Beschung, daß die große Dürre den Obstbäumen die Beschung, demselben zum argen Nachtheil geschickte werde, eine nur zu begründete sein. Das Obst fällt unreif von den Bäumen; namentlich Kirmen, die ubersaus reiche Ernte beschen, bleiben unentwikkelt und werden in großen Massen vom Boden aufgeslesen und nothwendig auf dem Markte feilgeboten. Bei den Kartoffeln wird bei eintretender Masse Auswachs befürchtet. Die Grummeternte wird dahingegen als eine vorzügliche bezeichnet. Kohl bedeckt bereits in großen Massen den Markt, ebenso Gurken, die zum Preise von 1 M. pro Schod reichenden Absatz finden. — In Vorkreuzen wird die Frage wegen Erbauung eines Schlachtehauses eifrig ventilirt. Unser Gemeinderath will dieses auch nicht aus den Augen verlieren; natürlich über die finanziellen Bedenken hierbei wesentlichen Einfluss aus. Die Commission wegen Erbauung einer Leichenhalle ist noch nicht mit praktischen Vorschlägen hervorgetreten und zwar deshalb, weil man die Erbauung einer Grabkapelle hiermit verbinden will. Hauptentwurf vereinigt der Gemeinderath beide Bauprojekte nicht.

Altburg, 25. August. (Schloß Hummelshain.) Eine an uns gelangte Nachricht aus Hummelshain besagt, daß dort von Ausreisungen nichts bekannt sei, welche es nötig gemacht hätten, den Besuch des dortigen herzoglichen Schloses zu unterlagen. Es ist ein solches Verbot auch nicht erlassen worden, und wird das Schloß nach wie vor täglich von Reisenden besucht. Das Aufsichtspersonal ist nur angewiesen worden, den Aufenthalt von Personen in unmittelbarer Nähe des Schloses nicht zu gestatten, und alle Personen, welche das Schloß besuchen wollen, an den Castellan zu weisen. (M. B.)

C Thalwinkel, 25. August. (Ein fürchterliches Unwetter.) Ich über unsere Thier dahin. Furchtbar gingen die Wasserfallen durch das Dorf und der Bach in der Rue ist austretend; das Getreide ist niedergeschlammt,

die Wege sind nicht mehr fahrbar. Der Wind hat mehrmals eingeschlagen, ohne jedoch zu wunden. Beim Unwetter bester Rosenhan schlug er in das Wohnhaus, in Lancha tobte er ein Dienstmädchen. Die Schloen hatten keinen besonderen Schaden. Das Wetter kam von Nordost und zog nach Sidwest.

W. Sachsen, 25. August. (Der brave Mann denkt an sich selbst zu sehr.) Ein 18 Jahre alter Handwerksbursche, Schloerjunge Johann Stadtelbauer aus Dersdorf, welcher am Sonntag auf der Durchreise nach Chemnitz die Stadt Zwickau passirte, hat dort ein schönes Andenken hinterlassen. Auf jenem Wege gelangte er an die Paradiesbrucke, zu deren beiden Seiten zahlreiche Menschen standen und um Hilfe riefen. Stadtelbauer bemerkte sofort ein Kind, den 6 Jahre alten Sohn des Waichmenners Nachbar, mitten in der Walde treiben und bald über, bald unter dem Wasserpiegel erschreien. Entschlossen legte Stadtelbauer sein Wand ab, sprang über einen das Ufer abgrenzenden Gartenzaun in die Walde und rettete glücklich das bereits dem Tode zum sicheren Tode des Ertrinkens, da Niemand den Muth besaß, in die an dieser Stelle 3 Meter tiefe, von hohen Ufern begrenzte Walde zu springen. Das Kind selbst war von der 7-8 Meter hohen Paradiesbrucke, von der sich am nördlichen Gelände ein ausgeglichenes Bret, an das sich der Knabe gelehnt, gelost, hinab ins Wasser gestürzt und bereits 25 Meter weit vom Wasser fortgeführt worden.

W. Sachsen, 25. August. (Feuersgefahr.) Bei einem am Sonntag Nachmittag in Freiberg ausgebrochenen Brande wurde durch Flugener das Dach des altbewanderten Domes, welcher bekanntlich eines der schönsten und groartigsten Denkmäler romanischer Baukunst, die sog. Goldene Pforte, aufweist, entzündet. Durch energiges Eingreifen der Dampfmaschine gelang es jedoch, das Feuer im Entzünden zu verhindern.

Personalien.

— Mit dem Besuche des hier den Nennen in Sperlingslust geführten Dichters Herrn v. Höller geht es wie die Krähe. — schreibt, bedeutend besser, da sich nachdrücklich die Verlegungen nicht so ergeblich bewahrheiten, als sie im ersten Momente schienen. Der Kaiser war auf die Kunde des Unfalls dem Wagnen eine ganze Strecke entgegen gekommen und hatte dem Verletzten die Hand gereicht, mit ihm geblasen, worauf ihm Herr von Höller die Hand lagte. Dessen konnte sich der wegen seines trockenen Humors bekannte und beliebte Offizier gar nicht mehr erinnern, da er fast demoklos gewesen war. Disto größer war aber seine Freude, als man es ihm wieder erzählte, worauf er mitten unter den größten Schernern in seinem Humor luberte: „Da sieht man doch, daß ich ein unanfanglicher Mensch bin.“ So erzählte man auch, daß als General v. Albedil, der übrigens kein Chemier ist, fragen ließ, was ihm fehler, er als Bescheid zu erwidern ließ: eine Schwarmn!

Der verstorbene Dr. v. Schöneberger hat seiner Kodin, die etwa 61 Jahre, und seinem Dienstmädchen, das etwa acht Jahre bei ihm gedient, je eine jährliche Rente von 200 M. Markt als ihr Lebensrenten gesetzt. Bei ihrem Tode nicht mehr als an die etwa vorhandene Rente ihrer. Vor einigen Tagen hat der Bruder des Verstorbenen die Erbangelegenheiten geordnet und der Kodin und dem Dienstmädchen lammliche Wobbel seines Bruders geschenkt.

Universitäten und Hochschulen.

— Wien. Der außerordentliche Professor an der Universität in Wien, Dr. Ludwig Wandl, ist zum ordentlichen Professor der Geometrie und Geodäsie an der Universität mit deutscher Vortragssprache in P. a. a. ernannt worden.

— Rom. Am Donnerstag, den 26. ds. Mts., beging Sibirie eine hochbedeutungsvolle, die Errichtung der ersten Landes-Universität in Tomsk. Die Notizen zu dieser Anzahlung höherer Bildung waren zumeist von der einheimischen Bevölkerung aufgenommen worden; ein einziger Bürger der Stadt, Gemeindevorstand J. J. J. hatte für den Bau 100 000 Rubel und für die Bibliothek 10 000 Rubel beigesteuert und dann noch eine weitere Summe von 40 000 Rubeln hinzugefügt.

— München. Für das Studienjahr 1886/87 wird Dr. W. A. B. I. sofer zum Rector dieser Universität gewählt.

Todesfälle.

— In Wien starb der Chef der Verwaltung des Herzogs von Gumbelrod, Hofrath Dr. M. M. M.

Christoph Christian Sturm.

Zum Sacraltarge seines Todes.

Christoph Christian Sturm, der vor hundert Jahren als berühmter Kanakelredner, Dichter und ästhetischer Schriftsteller in Hamburg starb, lebte und wirkte lange Zeit in unserer Provinz und beehrte insbesondere einen Lehramt, dann ein Pastorat in Halle, wo er auch seine Lebensgefährtin fand, die ihm bei seiner beständigen Ausübung oder Wohlthätigkeit eine treue Gefellin war. Das Hallische Stadtarchiv enthalt fünfzehn geistliche Lieber (Nr. 28, 29, 136, 139, 149, 151, 311, 587, 766, 767, 768, 803, 888, 962, 998) von ihm.

Er stammt aus dem alten Offenburger Geschlechte der Sturm von Surmede, das seit der Mitte des 14. Jahrhunderts der Stadt Strazburg im Lo eine Reihe seiner tadtigsten Magistratsmitglieder geliefert hatte und unter diesen besonders den Stadtmeyster Jacob Sturm (gest. 1553), den Hauptbeforderer der Reformation in Strazburg. — Im Jahre 1740, in dem auch Claudius Jung-Stilling und Johann Georg Jacobi das Licht der Welt erblickten, wurde Christoph Christian Sturm am 25. Januar zu Augsburg geboren, wo sein Vater kaiserlicher Notarius und des Magistratsgerichts war. Er besog 1759 die Universität Jena, ging zu Ende desselben Jahres zur Fortbildung seiner Studien nach Halle und wurde 1762 Lehrer an der lateinischen Schule der Franzosen-Stiftungen. — Einen Anfang der Furcht Gottes scheint er zu haben, studis hat er heilig getrieben. Das donum didacticum ist nicht ungenu, Sitten sind wohl anstandslos, das regimen, hofft man, wird sich auch finden — das regimen die noch vorhandenen Schulacten. — Im Juli 1762 wurde er College am Pädagogium und unrichtig im Lateinischen, in der Philosophie und Religion. Am 15. November 1763 wurde er von Halle aus in Jena Magister. Zu seinen Schülern auf dem Pada-

gogium gehörte damals auch Gottfried August Bürger. J. A. Daniel (in den 60er Jahren dieses Jahrs, Professor und Inspector des Padagogiums) sagt von Sturm: „Er war der Einzige unter Bürgers Lehrern, der selbst die dichterische Weie empfing und gerade in der Gattung der Poesie thätig, die Bürger schon als Knabe so lieb gehabt. Dennoch scheint zwischen Bürger und Sturm kein irgend näheres Verhältnis bestanden zu haben.“

Im Jahre 1765 wurde Sturm Conrector zu Sorau in der Niederlausitz, aber schon nach zwei Jahren war er wieder in Halle, wo er am 10. März 1767 Abjunctus zu U. L. Frauen (Marktkirche) und am 28. September desselben Jahrs Diaconus an dieser Kirche wurde. Im Jahre 1768 verheiratete er sich mit Johanne Christiane Banning, deren Vater Stallmeister beim sächsischen General Grafen von Colow war. Im Juli 1769 folgte er einem Rufe nach Wagdeburg, wo er zweiter Prediger an der Heil. Geistkirche wurde. Hier brachte er, wie er selbst über berichtet, den besten und ruhigen Theil seines Lebens zu. Seine Gemeinde hing mit unmaiger Liebe an ihm, und hier, wo er außerdem an seinen Mitbrudern Johann Samuel Bake und Jakob Friedrich Fedderben gleichgestimmte und dichterisch und schriftstellerisch begabte Freunde besaß, schrieb er auch die meisten seiner geistlichen Lieber und seiner zahlreichen Schwanngedichte.

Nach Verlauf von nicht ganz neun Jahren verließ er Wagdeburg, da er am 26. April 1778 an Stelle des durch seine Streitigkeiten mit J. M. Goetze bekannt gewordenen Frederich zum Hauptpastor an der St. Petri-Kirche in Hamburg erwählt war. Auch hier erwarb er sich sehr bald die Liebe seiner Gemeinde. Er war, wie bereits angedeutet, zum Dienen, Helfen und Wohlthun stets willig und wurde darin von seiner Frau außerordentlich unterstützt. Ein noch heute lebendes Zeugnis seiner Wirksamkeit ist das treffliche Hamburger Kranken-Institut, das

er im Verein mit Professor Wisch in's Leben rief. Doch auch er entging gleich seinem Amtsvorgänger Frederich nicht den Anfeindungen des durch Lessing's Fragmentenstreit der Literaturgeschichte angehörenden Hamburgers „Senior“ Joh. Melch. Goetze, der sich berufen fühlte, als Wächter der lutherischen Orthodogxie zu wirken. Wenn G. M. Köppe, der Goetze nicht nur gegen Sturm, sondern auch gegen Lessing verteidigte, die Streitliche richtig darstellt, so ist sie für diese: Sturm hatte in einer Predigt gesagt, daß das Christentum vornehmlich durch Handel und Wandel in fremde Welttheile verbreitet werde; und Goetze hob in einer besonders Widerlegungschrift hervor, daß dies nur durch die Missionen geschehen könne. — Köppe sagt bei dieser Gelegenheit, die Hamburger würden Goetze das vielleicht haben hingehen lassen, „wenn er nicht durch die dem allerliebtesten Sturm in Conflict gekommen wäre, welcher, feiner und geschickter als sein Vorgänger Frederich, beides zu leisten vermochte, was man damals von einem Hamburgischen Pastor verlangte, die Orthodogxie auf seine Weie zu vertegen und doch den allerdings magigen Anpruden der Aufgeklärten völlig zu genigen. Es lag die Fähigkeit in dem Wesen des liebenswürdigen Mannes und dabei sehr fugigen Mannes.“ Ein besserer Zeugnis als das von einem seiner Vorgänger kam Sturm nicht geben werden. Charakteristisch für Sturm ist außerdem eine Aeußerung von ihm selbst, die er oft wiederholt hat: „Darum ist mir Wabrham so schätzbar, weil er ein Held im Glauben ist.“

Sturm war lungenleidend. In der Nacht vom 10. auf den 11. August 1786 überfiel ihn plötzlich in seinem Garten, wo er den Tag zuvor heiter verbrachte hatte, ein heftiger Asthmasanfall. Sofort war er sich der Nähe des Todes vollbewut. In den dann folgenden Tagen der Krankheit war er, sobald nicht Fieberanfälle seinen Geist unmaigten, still und heiter; einem Freunde sagte er einmal, auf sein Herz zeigend: „Hier ist es ganz ruhig.“

— Mittwoch früh beschien in Erlangen nach kurzem Krankenlager im weissen Krebse wohlbekannte Gutsbesitzer Dr. phil. Hermann Weich auf Rathsbürg im St. Lebensbader. Mit ihm verstarb die conserbative Partei ein erfrages herborragendes Mitglied. Der Verstorbene war auch ein thätiges Mitglied des Erlanger landwirthschaftlichen Vereins Comités und erzkundete sich (wie der politisch ihm durchaus feindselig gegenüberstehende „Kritik. Kur.“ ebenfalls allgemeiner Spottgedicht.)

Amtl. Wissenschaftl. und Theater.

— Der Sittorienmaler Anton Romazo in Wien hat jüngst ein Gemälde vollendet, welches Johannes Gutenberg an der ersten von ihm erhaltenen Buchdruckpresse darstellt und im Sitze der Bücher die feinsten Züge der menschlichen Gestalt hat. Man erblickt auf dem St. B. Gutenberg, an der Presse sitzend, nach drei mit Seiten beschäftigten Geistes, einen Lehrling, der den Probekosten eines Erfindungsbrudes betrachtet, und einen Mädchen, einer Verwandten des Meisters. Das Gemälde, dessen künstlerische Ausführung sehr gerühmt wird, soll demnächst in Leipzig öffentlich ausgestellt werden.

— Die Versöhn. A. die bei dem Feste des Vereins Berliner Gymnastik in der Neuen Welt fingen. Alles war würdlich. Der Vorsitz hatte Herr v. S. im Namen der Versöhn. A. übernommen. Der Vorstand des Vereins hatte die Versöhn. A. dem Grafen v. B. übertragen. Man wird sich dadurch nicht um die Schaulust betrogen worden: der Besuch war hinter den bekannten Erwartungen zurückgeblieben.

— Die „Kantate des Hagens“ soll schon 30 Jahre vor Schiller's Tode in Berlin bekannt worden und zwar von Burkhard Waldis in seinem „Epos“. Die Verse lauten:

Nach eins ich die anseigen mich
Von dem Hagen, die ich anseigen mich
Der wird in einer Welt erkorbt:
In dem er stich Krancken dort,
Weich beschleunet ort überleben,
Und selbst (redemwech) durch die Luft hinsoben.
Der wird, ich noch eben erkort,
Licht doch den Worb mit ungerochen?
Die Wörder solchs als torheit achten,
Und lang mit mehr daran gedachten,
Wiß sie ein mal salumen lassen
In einer Stube in ein tiefer (Gelächter):
Sich den Worb mit ungerochen?
Einer von jenen ausgin gieng,
Sobald sich Krancken fliegen her,
Dem wieder kein, ich noch ungeroch,
Zu jenen Gellens 3. in tiefer (Gelächter):
Da sitzen des Worb mit ungeroch?
Sobald sich der Worb und lag das nach;
Der misst sich folgt billig nach;

— Frau v. v. S. hat vor Kurzem auf seiner Wohnung in G. die Kunst zu dem von Dr. v. K. verfassten „Einde. v. v. S.“ vollendet. Die Kopirt ist in der nächsten Saison im Polytechnischen Theater anlässlich der festlichen Eröffnung des „Hagen“-Monuments zur Aufführung gelangen. Der erste Akt wird den Titel „Vom Vertriebenem“, der zweite „Vom Vertriebenem“, der dritte Akt den Titel „Vertriebenem“ führen.

— Die Polioaktive des berühmten holländischen Rechtslehrers v. v. S. wird am 17. September d. J. in D. K. enthalten werden. In der Ausführung dieses Werkes sind die verschiedensten Nationalitäten beteiligt gewesen. — „Mein Alfred“, das neue Lustspiel von G. v. v. S. wird am 1. September im Berliner Wallnuss-Theater zum ersten Mal in G. aufgeführt.

— Bei der Ueberführung der todkranken Waise in W. soll ein in das neue Bibliotheksgebäude fah man, daß die hundert angetrunden Regale, auf denen die folianten Bücher aufgestellt waren, fast vollständig als Zaccarandebel- und angetrunden sind. Von diesen Regalen sind die Regale angetrunden sind. Man läßt nun diesen Foliantenort beiseite und die alte Waise wieder herstellen; die Regale sollen denn auch im neuen Gebäude die Waise sammeln wieder aufnehmen.

Schulwesen.

— Im Jahre 1890 werden hundert Jahre vergangen sein, seit der große Schwamm Dienerer das Licht der Welt erblickte. Der in Aussicht stehende Gedenktag hat die Verwaltung des Deutschen Schulwesens in Berlin Veranlassung gegeben, ein „Museum“ zu veranstalten. Die Sammlung soll Entwürfe, Portraits von Dienerer und Abbildungen solcher Entwürfe, Portraits von Dienerer, Zeichnungen, Handdruckschriften und gedruckte Schriften von ihm; Schriften über ihn; andere Gegenstände, welche dazu geeignet sind, zur Würdigung Dienerers als Mensch und Vorkämpfer der Wissenschaft dienen, enthalten. Von diesen Gegenständen sind die Regale angetrunden sind. Man läßt nun diesen Foliantenort beiseite und die alte Waise wieder herstellen; die Regale sollen denn auch im neuen Gebäude die Waise sammeln wieder aufnehmen.

Mit heiterer Miene starb er sanft am 26. August 1786 Morgens um 2 Uhr im Alter von 47 Jahren. Noch in demselben Jahre erschienen in Hamburg folgende Schriften: „Klagefall am Grabe Ch. Ch. Sturm's“ von Joh. Otto Thib. und „Ch. Ch. Sturm's Leben und Charakter“ von Sturm's Freunde, Feddrer, der inwischen Hof- und Pompadour in Braunschweig geworden war.

Als Erbauungschriftsteller war Sturm sehr fruchtbar; besonders bekannt machte er sich durch seine „Unterhaltungen mit Gott“, die zuerst 1768 in Halle erschienen, und durch seine „Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur“, die in zwei Theilen 1772 und 1776 folien (ebenfalls in Halle verlegt). Weid's sind Andachtsbücher auf alle Tage im Jahre, die in neuen Auflagen und Ausgaben noch heute in Gebrauch sind, besonders die „Unterhaltungen“, von denen G. W. Wedder die 13. Originalausgabe mit Umarbeitungen besorgte. Von beiden Büchern erschienen auch Uebersetzungen ins Dänische, Schwedische und Französische. Auch Sturm's „Kinderpredigten“ fanden in neuerer Zeit noch einen begeisterten Neuherausgeber in dem fürchterlich verdorbenen Berliner Theologen Bienenfall. Als Dichter wurde Sturm einerseits von Gellert, andererseits von Klopstock beeinflusst; doch ist das theologische Element Klopstock'scher Art in seinen geistlichen Liedern vorherrschend. Die Gesamtheit seines Dichtens läßt sich geteilt in Naturlieder, Kinderlieder und Kirchenlieder, wovon der letztere Ausdruck im Sinne des 18. Jahrhunderts zu verstehen ist, dem die Kraft und Heftigkeit des Glaubens, die ältere Kirchenlieder-Dichter besaßen, abhanden gekommen war. Der Glaube von Sturm und seinen Zeitgenossen war, wie Gervinus treffend sagt, „nicht mehr ein unangefochtenes Weib, sondern ein angegriffenes Eigenthum, das aus Ueberzeugungsgründen vertheidigt werden muß.“ — Eins der Kirchenlieder von Sturm, das Frühlinglied (1781 zuerst gedruckt), „Erwacht zu neuem Leben“ steht bis heute mit der Natur; es eignet sich zum Fahren als eins der „volkstümlich“ gewordenen Lieder neuerer Schriftsteller.

Sturm's Leben und persönliche Wirken (1740—1786) umfaßt genau die Jahre der Regierungzeit von Friedrich dem Großen, was zur Erklärung von Sturm's Weltanschauung sehr bemerkenswerth ist. Bth.

schloß herstreut sein. Die Verwahrung des Deutschen Schulwesens läßt daher die Bitte ergehen, ihr jeweiliges Material überweisen zu wollen. Sendungen sind zu richten an Herrn A. Redden (Berlin O., Endenstraße 27).

Waisenh.

— In Neu-30rt haben zwei anonyme Gesellschaften, jede mit einem Kapital von 1/4 Mill. Reichs, sich den Bau von Gebäuden und die Benennung von Wohnungen zur Aufgabe gemacht. Dieser als Neu-30rt hat nach dem französischen Gesetzbuch von 1804 die Wohnungsverhältnisse in Waisenh., wo 17000 Häuser auf 900000 Einwohner kommen, von welchen 18500 Arbeiter sind; 40—5000 der letzteren sind Eigenthümer ihrer Wohnungen. Dieses Material ist erreicht worden durch die Benennung der Häuser, deren Zahl 1840 betrug. Heute existieren deren 500—600; im Jahre 1875 erreichten ihre Kapitalien die Höhe von 1250000 Reichs. Die Gesellschaften haben meistens Einzelwohnungen; die Kosten derselben sind als Hypothek aufgeschrieben und von dem Bewohner, der Mitglied der Aktien-Gesellschaft, in monatlichen Abtragungen allmählich getilgt (durchschnittlich in 10 Jahren). Seit 1877 existiren auch in Waisenh. solche Baugesellschaften. Im Jahre 1884 gab es dort von den letzteren, welche den Namen „Coöperative banks“ tragen, 26 mit einem Kapital von 10 Mill. Reichs.

Berichte und Veranlassungen.

— Für die in Nordhausen vom 15. bis 7. Oktober c. stattgefundenen Regional-Vereins-Versammlungen ist folgendes Programm entworfen: Montag, 4. Oktober: 1) Empfang der Gäste auf dem Bahnhof; das Empfangsbureau ist geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr; 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 6. Oktober: 1) Versammlung in der „Hofnung“, 2) Dienstag, 5. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung sämtlicher Mittheilungen des Regional-Vereins, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 6. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über den Stand des Regional-Vereins durch den Vorsitzenden Herrn Lehrer Zander-Dueblinburg, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 7. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 8. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 9. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 10. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 11. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 12. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 13. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 14. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 15. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 16. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 17. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 18. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 19. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 20. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 21. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 22. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 23. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 24. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 25. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 26. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 27. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 28. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 29. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 30. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 31. Oktober: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 1. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 2. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 3. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 4. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 5. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 6. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 7. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 8. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 9. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 10. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 11. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 12. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 13. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 14. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 15. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 16. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 17. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 18. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 19. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 20. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 21. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 22. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 23. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 24. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 25. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 26. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 27. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 28. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 29. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 30. November: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 1. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 2. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 3. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 4. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 5. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 6. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 7. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 8. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 9. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 10. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 11. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 12. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 13. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 14. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 15. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 16. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 17. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 18. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 19. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 20. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 21. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 22. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 23. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 24. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 25. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 26. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 27. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 28. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 29. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 30. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 31. Dezember: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 1. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 2. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 3. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 4. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 5. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 6. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 7. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 8. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 9. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 10. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 11. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 12. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 13. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 14. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 15. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 16. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 17. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 18. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 19. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 20. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 21. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 22. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 23. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 24. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 25. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 26. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 27. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 28. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 29. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 30. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 31. Januar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 1. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 2. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 3. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 4. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 5. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 6. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 7. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 8. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 9. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 10. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 11. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 12. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 13. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 14. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 15. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 16. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 17. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 18. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 19. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 20. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 21. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 22. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 23. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 24. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 25. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 26. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 27. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 28. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 29. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 30. Februar: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 1. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 2. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 3. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 4. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 5. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 6. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 7. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 8. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 9. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 10. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 11. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 12. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Dienstag, 13. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Mittwoch, 14. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Donnerstag, 15. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Freitag, 16. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Samstag, 17. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Sonntag, 18. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3) Montag, 19. März: 1) Vormittags 9 Uhr: Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit der Regional-Vereine in den verschiedenen Kreisen, 2) Abends Versammlung im Hotel „König“, 3

10. Extra-Blatt.

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Verlag der Aktien-Gesellschaft „Hallische Zeitung“. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Richard Samel.
Halle, Sonnabend, den 28. August 1886.

Ausgegeben Halle, den 28. August, 10 Uhr Vormittags.

(Privattelegramm.)

Berlin, 28. August, 8 Uhr 30 Min. Vorm. In der Nacht gingen hier noch folgende Telegramme ein:

Aus Krakau vom 27. Abends: Fürst Alexander ist in Lemberg eingetroffen. Soeben, während des Aufenthalts auf der Station Krakau, empfing Prinz Ludwig von Battenberg ein Telegramm seines Bruders mit dem Inhalt: „Ich erwarte Dich mit Ungeduld, um Deinen Rath zu hören. Sandro.“

Aus Jugenheim vom 27. Abends: Soeben telegraphirt Stambulow aus Cernowa an den Prinzen Alexander von Hessen: „Im Namen unseres Vaterlandes bitten wir Eure Hoheit, Ihrem geliebten Sohne, unserem Fürsten, gleich nach Lemberg zu depeschiren, er solle noch heute direkt von Lemberg nach Bukarest abreisen, wo der bulgarische diplomatische Agent, Herr Ratschewitsch, ihm alles aufklären wird. Die Nation und Armee Bulgariens erwartet mit Sehnsucht die Rückkehr.“

Kammerpräsident Stambulow telegraphirt aus Wien, den 27. August über die Ankunft in Lemberg:

Auf dem Bahnhofe erwarteten Baron Riedesel, Hofprediger Koch, der Polizeidirector, der Betriebsdirector und ein zahlreiches Publikum, welches beim Einfahren des Buges lebhafteste Hochrufe ausbrachte, die Ankommenden. Der Fürst umarmte und küßte den Baron Riedesel und schritt dann durch das Spalier bildende, „Hoch!“ rufende Publikum. Ein junges Mädchen überreichte dem Fürsten ein Bouquet. Abends soll eine Illumination stattfinden. Die Abreise erfolgt wahrscheinlich schon morgen.

Unter den für den Fürsten eingetroffenen Depeschen befindet sich eine von dem bulgarischen Geschäftsträger in Bukarest, Ratschewitsch, worin derselbe mittheilt, daß das ganze Land dem Fürsten Aufforderungen zur Rückkehr nach Bulgarien gesendet habe.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

12. Extrablatt.

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Verlag der Aktien-Gesellschaft „Hallische Zeitung“. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Richard Hamel.

Halle, Sonnabend den 28. August 1886.

Ausgegeben Halle, 28. August, 3 Uhr 15 Min. Nachmittags.

(Privattelegramm.)

Hurrah!!

Lemberg, 28. August. Fürst Alexander reist heute Mittag 1 Uhr 45 Min. mit den Prinzen Ludwig und Franz Joseph von Battenberg, ferner mit Marschall Niedereisel und Hofprediger Koch mit Extrazug über Bukarest nach Giurgewo und landet morgen Mittag in Bulgarien!

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Verlag der Aktien-Gesellschaft „Hallische Zeitung“. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Richard Samel.
Halle, Sonnabend, den 28. August 1886.

Ausgegeben Halle, den 28. August, 11 Uhr Abends.

(Privattelegramm.)

Sensationelle Enthüllungen.

Berlin, 28. August, 8 Uhr 30 Min. Abends. **Authentische Enthüllungen über den Bulgaren-Staatsstreich.** — Prinz Ludwig von Battenberg theilte heute in Lemberg dem Correspondenten des Berliner Tageblatts im Wesentlichen folgende haarsträubende Details über den kaiserlich russischen Staatsstreich gegen den Bulgarenfürsten mit.

Danach stürzten 2 Uhr Nachts die Palastwachen in des Fürsten Schlafzimmer und flüsteren diesem zu: „Rette Dich!“ Der Fürst eilte fort, wurde jedoch mit Bajonetten ins Schlafzimmer zurückgedrängt. Entgegen traten ihm daselbst zahlreiche Offiziere mit gespannten Revolvern und zwangen den Fürsten zur Unterzeichnung eines Papierfekens.

Hierbei suchte der schurkische Hauptmann Benderoff dem Fürsten mit gespannter Pistole vor dem Gesicht und rief ihm zu: „Siehst Du, das kommt davon, daß Du mich noch nicht zum Major gemacht hast!“

Betheiligt waren sämmtliche Offiziere der Junkerschule des ersten Artillerie-Regiments, viele Ingenieuroffiziere und mehrere Offiziere des 1. Infanterie-Regiments.

Die erste Nacht verbrachte der Fürst in einem Kloster. Auf dem Wege wurde derselbe von der Eskorte am Sprechen verhindert: „Schweig, sonst bist Du todt!“ Auf dem Schiff waren der Fürst und sein Bruder Franz Joseph in eine Kajüte gesperrt und der Fürst beim Hinansgehen jedesmal mit dem Bajonett zurückgestoßen. In Wien dem russischen Kommandanten ausgeliefert, wurden beide Brüder ins Bürgermeisteramt gebracht, und man erklärte dem Fürsten, welcher donaubwärts reisen wollte, daß an der Donau entlang in allen Städten gedungene Mörder seien, ihn niederzustechen oder niederzuschießen.

Als der Fürst erwiderte, er wolle es trotzdem riskiren, wurde ihm folgendes vom Minister Obrutscheff unterzeichnete Telegramm aus Petersburg vorgezeigt:

„Prinz Alexander Battenberg darf nur über Lemberg oder Warschau reisen.“

Darauf wurde in einem bereit gestellten Extrazug die Lemberger Reise angetreten. Die Benutzung des gewöhnlichen Zuges wurde abgeschlagen. Auf der zweiten Station forderte der Vertreter des russischen Gouverneurs 600 Rubel Bezahlung für den Extrazug, sonst werde nicht weiter gefahren. Der Fürst, welcher zufällig soviel hatte, zahlte diese Summe.

In V e n d e r hielt der Zug anderthalb Stunden. Vor jeder Soupeethür stand ein Gendarm mit aufgefanztem Bajonett. Ein massenhaft angesammeltes Publikum verhöhnte auf dem Bahnhof den Fürsten, und die anwesenden sämmtlichen Offiziere des Dragoner-Regiments, dessen Chef des Fürsten Vater, Alexander von Bessen, ist, betheiligten sich an der allgemeinen Verhöhnung.

Dies ist im Wesentlichen das schändliche russische Verfahren gegen den Fürsten. Hoffentlich entschädigt ihn für die erlittene Schmach sein Bulgarenvolk.

Jassy, 27. August. (Telegramm.) Die russischen Truppen = Concentrirungen in Bessarabien dauern fort. In Wien sind einige Kosacken-Abtheilungen eingetroffen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.